

München, 28. März 2020

Antrag für den BA 17 mit bitte um Beteiligung aller BA's

Mehr Sicherheit für Fussgänger im Strassenverkehr

(Eigene Grünphase für Fussgänger in München trotz Tram- und Busbeschleunigung umsetzen/Diagonalqueren für Fussgänger an Kreuzungen ermöglichen)

Die zuständigen Referate der LH München auf (KVR, Bau sowie Planung) werden aufgefordert zu prüfen und Vorschläge zu unterbreiten ob es möglich ist für Fussgänger; an entsprechend frequentierten Kreuzungen im Stadtgebiet eigene Ampelphasen (Grünphasen) an allen Ampeln einer Kreuzung gleichzeitig zu gewähren und somit von Kfz-Verkehr zu trennen und abzukoppeln.

Für den 17 Stadtbezirk werden folgende Kreuzungen (Kreuzungsbereiche) zur Überprüfung vorgeschlagen:

- Kreuzung Eintrachtstr. Werinherstr. Schwansee Str.
- Kreuzung Schwansee Str., Deisenhofener Str., Giesinger Bahnhofplatz
- Kreuzung Werinherstr., Tegernssee Landstr. Ichostr.

alle o.g. ohne Diagonalquerung.

- -Kreuzung Herzogstand Str., Deisenhofener Str. mit Diagonalquerung

Auch im Hinblick auf die Beschleunigung von Bus- und Trambahn soll trotzdem die Umsetzung geprüft werden die Ablehnung ist genau zu begründen. Die weiteren BA's der LH München werden darüber hinaus herzlich gebeten sich an der Überlegung zu beteiligen und Kreuzungen die für eine solche Lösung in Frage kommen zu benennen z.B. im Universitätsviertel, Ludwigsvorstadt, Maxvorstadt, Gärtnerplatzviertel.

Begründung:

In einer Stadt mit immer mehr Bewohnern und Verkehr müssen auch infrastrukturelle Dinge den geänderten Verhältnissen Rechnung tragen.

Zudem sind auch in Deutschland und weltweit Kreuzungen für eine solche Regelung bekannt, die zeigen das es durchaus sinnvoll ist solche Kreuzungen unkonventionell neu zu betrachten. Beispiele für solche Schaltungen finden sich weltweit u.a. Nordamerika in den USA und Kanada sowie in Japan als auch in Europa). In Deutschland gibt es Diagonalquerungen, die als solche auch signalisiert und markiert werden in Köln (Neusser Straße/Wilhelmstraße sowie Mengenicher Straße/Schulstraße), Berlin (Friedrichstraße/Kochstraße) und Wuppertal (Loher Straße/Wartburgstraße). Dafür wurden die Lichtsignalanlagen mit zusätzlichen Fußgängersignalgebern und Markierungen in diagonaler Richtung ausgestattet. Eine weitere Variante der Diagonalquerung ist in Darmstadt-Arheilgen (Messeler Straße/Untere Mühlstraße) im Januar 2012 in Betrieb gegangen. Dabei handelt es sich um eine Bedarfsampel die nur nach Anforderung durch Fußgänger den Verkehr in alle Richtungen sperrt und das Queren ermöglicht. Die Rundum-GRÜN-Signalisierung der Fußgänger ohne Diagonalqueren ist in Deutschland weitaus verbreiteter und wird meist an schwach belasteten Knotenpunkten eingesetzt. Wir möchten solche Lösungen auch für München haben und bitten die anderen BA zusätzlich um Stellungnahme und Vorschläge an welchen Kreuzungen solche Schaltungen wünschenswert sind.

An einer solchen Kreuzung wären abweichend von einer „Standardkreuzung“ dann 3 Ampelphasen grün was auch u.a. zusätzlich ein Diagonalqueren der Fussgänger ermöglichen würde. Eine solche Kreuzung hat somit mindestens drei Ampelphasen (gegenüber normalerweise zwei):

1. Phase Kraftfahrzeuge der horizontalen Richtung fahren.
2. Phase Kraftfahrzeuge der vertikalen Richtung fahren.
3. Phase alle Fußgänger*innen / Radfahrer*innen gehen / fahren.

Der Vorteil ergibt sich auch bei Ampeln im Verlauf beschleunigter Bus- und Tramstrecken, es entfällt Wartezeit durch Abbiegevorgänge von vorrausfahrenden Kfz und erhöht die Sicherheit von Fussgängern und schwächeren Verkehrsteilnehmern erheblich, es ergeben sich erleichterte und sichere Abbiegevorgänge auch für Kraftfahrzeuge und eben auch für den ÖPNV - dies ist explizit in die Überlegungen der Referate mit einzuplanen und darzustellen.